Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

219 (19.9.1897) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
In Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.
Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Lokale Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 219. I. Blatt. Karlsruhe, Sonntag, den 19. September 1897

Hierzu ein zweites Blatt mit Verlosungsbeilage.

Wir ersuchen die nationalliberalen Vereine bezw. Vertrauensmänner, uns Bestellungen auf die Wahlansprache nebst Wahlprogramm baldigst aufgeben zu wollen. Der Preis für das Tausend ist auf 3 M. festgesetzt.

Kontor der „Bad. Landeszeitung".

Die Mittel der Marine.

II.

Neben den Schlachtschiffen bildet einen wesentlichen Bestandteil einer Kriegsmarine eine Anzahl von Kreuzerschiffen. Auch hierbei handelt es sich für das große Publikum um ein Wort, mit dem ein klarer Begriff selten verbunden wird.

Die Kreuzer der Segelschiffsmarinen waren Schiffe, die, an die Häfen nur durch ihren Bedarf an Proviant und Wasser und gelegentliche Reparaturen gebunden, sich monatelang in See aufhielten, hier einen größeren Convoy an Handelsschiffen geleitend, dort einen solchen zersprengend, um seine Schiffe entweder zu zerstören, oder sie nach einem heimatlichen Hafen als gute Prise zu verbringen, und der Schlachtflotte Dienste leistend durch Aufrechterhaltung der Verbindung mit ihren Teilen oder dem Heimatlande, und durch Ueberwachung und Verfolgung der Bewegungen des Feindes, dem die Schlachtschiffe überall hin zu folgen weder im Stande noch auch Willens sein konnten, da die taktische Notwendigkeit sie zwang, im Geschwaderverbande sich ausreichend stark zum Angriff wie zur Abwehr zu erhalten. Der Name der Kreuzer bedeutet dabei den weiteren Gattungsbegriff, während die einzelnen Schiffe der Kreuzerflotte je nach ihrer Größe, ihrer Betakelung und Bewaffnung als Fregatten, Korvetten, Briggs und mit ähnlichen Benennungen bezeichnet werden.

Der moderne Kreuzer ist wie alle Schiffe der heutigen Kriegsmarinen ein Dampfschiff; dadurch ist er genötigt, öfters einen Hafen aufzusuchen, um seinen Kohlenvorrat zu ergänzen, während anderseits seine so viel größere Schnelligkeit ihm gestattet, in Tagen die Wege zu durchlaufen, zu denen ein von Wind und Wetter abhängiges Segelschiff Wochen und Monate gebrauchte. Da anderseits auch der größte Teil der Handelsschiffe sich jetzt des Dampfes zur Fortbewegung bedient, so sind auch die Aufgaben der Kreuzer für den Kriegsfall ihnen gegenüber andere, als das früher der Fall war. Auch die Handelsschiffe können jetzt ihren Kurs unabhängig von Wind und Strom wählen, und Wege einschlagen, die sie vielleicht im Frieden der größeren Entfernung wegen vermeiden, die ihnen aber doch größere Sicherheit vor der Begegnung mit feindlichen Kreuzern gewährleisten. Sie werden daher der Regel nach auf die Vereinigung zu Convoys verzichten und allein versuchen, ihren Weg nach ihrem Bestimmungshafen zu finden. Gefahr laufen sie hier erst in der Nähe desselben, wo sie sich gewissermaßen auf dem Kriegsschauplatz befinden, und hier erst wird es die Aufgabe der Kreuzer sein, sie aufzunehmen, und bis hinter die Schlachtlinie zu geleiten, oder sie, wenn dies nicht möglich ist, zu warnen und zu bestimmen, in einem neutralen Hafen vorläufigen Schutz zu suchen. Anderseits fällt den Kreuzern auch jetzt noch die Aufgabe zu, einzeln oder zu mehreren die Handelsschiffe des Feinds zu verscheuchen und zu beunruhigen; doch haben wir an dem Beispiel der „Augusta" im Jahre 1870 gesehen, daß sie durchgreifenden Erfolg hierbei nur erhoffen können, wenn sie von einer Schlachtflotte ausgehen und auf diese sich zurückziehen können. Mehr als je gilt deshalb bei der heutigen Beweglichkeit der Kriegs- wie der Handelsflotten der aus den Erfahrungen früherer Jahrhunderte abgeleitete Satz, daß: „ein Kreuzer- oder Kaperkrieg, um wirksam zu sein, durch eine Geschwaderkriegführung und durch Abteilungen von Linienschiffen unterstützt sein muß. Indem letztere den Feind zwingen, seine Streitkräfte zusammenzuhalten, geben sie den Kreuzern die Möglichkeit der erfolgreichen Zerstörung des feindlichen Handels. Ohne eine solche Rückendeckung wird das Ergebnis einfach die Wegnahme der Kreuzer sein". (Mahan-Uebersetzung der Marine-Rundschau S. 224.)

Anders gestalten sich die Aufgaben der Kreuzer der Handelsschiffahrt gegenüber im Frieden. Wir haben bereits gezeigt, daß es bei den Verhältnissen in Uebersee immer wieder notwendig wird, der Thätigkeit unserer Konsuln gegenüber den fremden Nationen durch das Erscheinen unserer Kriegsschiffe gebührenden Nachdruck zu verleihen; auch haben wir immer wieder und bis in die neueste Zeit Gelegenheit gehabt, zu beobachten, daß eine Vertretung unserer Interessen notwendig ist, wo politische Verwickelungen den ruhigen Verlauf an Handel und Wandel gefährdet erscheinen lassen. Wir dürfen daher hier nur nochmals wiederholen, daß für diesen Zweck ein Flaggenzeichen durch alte minderwertige Kreuzerschiffe nicht ausreicht, sondern daß fast alle überseeischen Nationen jetzt über moderne und leistungsfähige Kriegsfahrzeuge verfügen, dergestalt, daß unseren Kriegsschiffen nur dann einige Bedeutung beigemessen wird, wenn sie mit ihren Machtmitteln in der Lage sind, dem Ansehen der Flagge auch thatsächliche Geltung zu verschaffen und ihre Forderungen, wo dies nötig werden sollte, auch durchzusetzen. (Schluß folgt.)

Vom Tage.

* Karlsruhe, 18. Sept.

Schäffle über englische Handelspolitik.

Der berühmte Nationalökonom Albert Schäffle bespricht in der „Zukunft" die neue englische Handelspolitik des „Greater Britain", die mit der Kündigung des deutschen Handelsvertrages begonnen hat. Er hält es nicht für ausgeschlossen, daß England vom Freihandel zum entgegengesetzten Extrem der äußersten Ausschließungspolitik überspringen werde. Noch sei es möglich, daß England sich besinne, und sich zum Zusammengehen mit Mitteleuropa entschließe. Im andern Falle müßte der Wille zur Vernichtung des deutschen Welthandels bei England die selbstverständliche Folge dieser feindseligen Politik sein. Hierzu macht er folgende bedeutsame Bemerkung:

„Will aber England unseren Welthandel vernichten, so wird ihm kein Zweifel darüber gelassen werden dürfen, daß wir die Flanke einer Macht sichern können, die dem britischen Weltreich auch bei Bedeckung aller Meere mit englischen Flotten zu Lande den Todesstoß zu versetzen vermag. England wird dann den Kampf auf Tod und Leben gegen unseren Seehandel überhaupt nicht wagen."

Daß mit der Macht, der wir die Flanke sichern müßten, nur Rußland gemeint sein kann, liegt auf der Hand, denn nur Rußland kann dem britischen Weltreich zu Lande (in Indien) den Todesstoß versetzen. Womit anders aber, meint die „Dtsch. Ztg." mit Recht, könnten wir Rußland die Flanke sichern, als mit einer genügend starken Flotte, die in Verbindung mit der russischen Ostseeflotte im stande wäre, den Versuch Englands zur Absperrung des russischen Handelsverkehrs auf der Ostsee zu hindern? Wir können nur wünschen, daß die Bedeutung dieser paar Sätze des Herrn Schäffle überall in Deutschland hinreichend gewürdigt werde, denn so kurz sie sind, beleuchten sie mit elektrischer Deutlichkeit den realpolitischen Wert der ganzen deutschen Flottenfrage und machen insbesondere klar, daß unsere jetzt mühsam wieder angebahnte Verständigung mit Rußland ihres praktischen Erfolges für uns beraubt würde, wenn nicht durch eine stärkere Flotte unsere Freundschaft für Rußland erst den rechten Wert und für uns selber die Möglichkeit der Ausnutzung gegen die von England drohende wirtschaftliche Vergewaltigung erhielte.

Botschaft des Präsidenten von Mexiko.

Die Botschaft des Präsidenten von Mexiko Porfirio Diaz bei Eröffnung des Kongresses am Donnerstag betont, daß die Beziehungen zu allen auswärtigen Regierungen die freundschaftlichsten sind. Der Saatenstand ist bisher durchaus befriedigend, so daß eine reichliche Ernte erhofft werden darf. Die Ergebnisse der Landwirtschaft werden voraussichtlich nicht unerheblich den Durchschnitt der letztvergangenen Jahre, welcher 208 Millionen Pesos betrug, übersteigen. Die ordentlichen Einnahmen des Staatsschatzes im Fiskaljahre 1896/97 werden annähernd 51½ Millionen Pesos betragen, d. i. eine Million mehr als für das Vorjahr. Dieses günstige Resultat ist hauptsächlich den steigenden Ergebnissen der Stempelsteuer zu verdanken. Allerdings haben auch die Ausgaben eine merkliche Steigerung erfahren, nichtsdestoweniger wird das Etatsjahr 1896/97 wie das vorangegangene Jahr mit einem Ueberschluß abschließen. Leider beginnt das Fiskaljahr 1897/98 unter weniger glücklichen Auspicien wie das Vorjahr, da die Schwäche und die heftigen Schwankungen des Silberpreises auf die wirtschaftliche Lage des Landes einwirken und der Regierung die Pflicht auferlegen, diese Verhältnisse mit Aufmerksamkeit zu verfolgen und Vorsichtsmaßregeln zu treffen, indem sie die nicht dringenden Ausgaben vertagt oder einschränkt. Die Botschaft bemerkt, daß der Umfang und die Plötzlichkeit dieser Störung sich aus den bekannten Ursachen nicht genügend erklären lassen, weshalb zu hoffen steht, daß die teilweise vielleicht auch durch künstliche Faktoren hervorgerufene Silber-Baisse nicht andauern und sich möglicherweise schnell eine Reaktion geltend machen wird. Unter diesen Umständen sei für den Augenblick kein ernsthafter Grund zur Beunruhigung vorhanden. Die mexikanische Nation werde diese schwierige Periode zu überwinden wissen und ihr mit dem nämlichen Gleichmut begegnen, wie dies vor einigen Jahren unter ähnlichen Verhältnissen geschehen ist. Die Botschaft schließt mit dem Hinweise, daß aus diesem kurzen Resumé wohl zur Genüge hervorgehen werde, daß keinerlei Grund zur Entmutigung vorhanden sei, man vielmehr mit Genugthuung die Entwickelung des Landes begrüßen darf, indem die Einnahmen des Staatsschatzes sich mit dem wachsenden Wohlstande vermehren. Zu bedauern bleibt nur, daß eine Ursache, die sich unserm Einfluß entzieht, den auswärtigen Handel der Republik und die bisher durchaus behagliche finanzielle Situation der Regierung zu stören droht. Wenn die jüngst ausgebrochene Silber-Baisse von Dauer wäre und sich erheblich verschärfen sollte, so könnten ernste Störungen daraus entstehen, wenngleich sie dem Exporthandel des Landes und der nationalen Industrie zu gute käme. Verschiedene der Regierung zugegangene Berichte lassen jedoch darauf schließen, daß es sich dabei um eine vorübergehende Erscheinung handelt und eine baldige befriedigende Lösung erhofft werden darf.

Ausland.

Italien.

* **Rom**, 17. Sept. Der Stand der Kriegsmarine soll demnächst durch den Bau von 4 größeren Kriegsschiffen und mehreren Torpedobooten vermehrt werden.

Schweiz.

* **Bern**, 17. Sept. Die Eisenbahnrückkaufskommission des Nationalrats nahm die Bestimmung betr. den Simplondurchstich unverändert an, lehnte den Antrag auf besondere Zusicherungen betr. die ostschweizerischen Bahnverbindungen ab, ebenso den Antrag Gobat-Bern (radikal) auf Subventionierung der normalspurigen Nebenbahnen und nahm in der Schlußabstimmung das Gesetz mit allen gegen 3 Stimmen und einer Stimmenthaltung an.

Frankreich.

* **Paris**, 17. Sept. In den Lyzeen war es seit einigen Jahren Gebrauch, daß die Schüler der oberen Klassen, die sich auf den Eintritt in die Kriegsschule von St. Cyr, die polytechnische Schule oder die Ecole normale vorbereiten, Vereinigungen bildeten, die den Zweck haben sollten, den kameradschaftlichen Geist zu pflegen, die aber, wie es in einem Bericht der Schuldirektoren heißt, lediglich Pflanzstätten der Disziplinlosigkeit geworden sind. Der Unterrichtsminister hat deshalb diese bisher stillschweigend geduldeten Vereinigungen jetzt strengstens untersagt. — Der Schriftsteller Achille Dalsème feuerte gestern in seinem Hause am Sarge seines Enkels einen Revolverschuß gegen seinen Schwiegersohn, den Architekten Parent ab und verwundete ihn leicht. Parent, der von seiner Frau seit zwei Jahren geschieden ist, war gekommen, um am Sarge seines vierjährigen Söhnchens einen Kranz niederzulegen. Hierbei entstand ein Wortwechsel zwischen Dalsème und seinem Schwiegersohn. Als dieser hierbei eine beleidigende Aeußerung über seine Gattin machte, ergriff der Schriftsteller einen Revolver und schoß eine Kugel gegen Parent ab. Dalsème machte dann selbst Anzeige bei der Staatsanwaltschaft, wurde aber vorläufig auf freien Fuß belassen.

Kaisertage in Ungarn.

* **Budapest**, 17. Sept. Die Vorbereitungen zum Empfange des deutschen Kaisers werden mit fieberhafter Eile betrieben. Die Einzugslinie der beiden Monarchen ist bereits prächtig dekoriert. Am Tage des Kaiserbesuches bleiben die Kaufläden geschlossen und ebenso die Schulen. Von den zu den Hoffesten geladenen 130 Magnaten haben 70 ihr Erscheinen zugesagt; etwa 60 haben sich mit verschiedenen Ausflüchten entschuldigt. Es wird erzählt, daß einige Entschuldigungen, zumeist von Damen, mit den katholischen Empfindungen der Betreffenden begründet sind. Das große Publikum ignoriert diese ultrakatholische Haltung. Zu Ehren der Vertreter der deutschen Presse giebt die Hauptstadt ein großes Banket. Zahlreiche Blätter, auch solche von extremer Färbung, konstatieren freudig die weittragende Bedeutung des kaiserlichen Besuchs und fordern die ganze Nation auf, den deutschen Kaiser in Ungarn so stürmisch und begeistert wie noch Niemanden zu empfangen. (Frkf. Ztg.)

* **Mohacs**, 17. Sept. Kaiser Wilhelm pirschte heute früh wieder im Forstrevier von Karapancsa. Nach der Pirsch, die ein günstiges Ergebnis hatte, fuhr der Kaiser mit dem Erzherzog Friedrich nach dem Jagdhause Körös Erdoe, wo er mit Kaiser Franz Joseph gemeinschaftlich das Mittagsmahl einnahm.

w **Sedan**, 18. Sept. Der deutsche Kaiser dinierte gestern mit Kaiser Franz Josef in Koeroes Erdoe. — Bei der gestrigen Frühpürsch erlegte Kaiser Wilhelm einen Zwanzigender, einen Zwölfender und einen Rehbock; bei der Abendpürsch einen Sechszehnender.

* **Pest**, 17. Sept. Kaiser Wilhelm hat dem Kommandanten des IV. österreichisch-ungarischen Armeekorps, Feldzeugmeister Prinzen Lobkowitz den Schwarzen Adlerorden und vielen während der Manöver dem Verbande des IV. Korps zugeteilten Generalen und Stabsoffizieren andere preußische Ordensauszeichnungen verliehen.

Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe**, 18. Sept. Der 3. ordentliche Städtetag der mittleren Städte Badens findet am 16. Oktober in Weinheim statt. Die Tagesordnung ist folgende:

1) Erstattung des Jahresberichts und Vorlage der Abrechnung über die im Geschäftsjahr 1896/97 erwachsenen Kosten durch die geschäftsführende Kommission. 2) Austausch unter den Städten über gemachte Erfahrungen und getroffene Einrichtungen. Referent Bürgermeister Hermann-Offenburg. 3) Fürsorgegesetz für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte. Referent Bürgermeister Dr. Weiß-Eberbach. 4) Unfallversicherung der Feuerwehren. Referent Bürgermeister Withum-Bretten. 5) Mittelschulwesen in den mittleren Städten. Referent Bürgermeister Dr. Weiß-Eberbach. 6) Unterstützung der Angehörigen der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften. Referent Bürgermeister Grether-Lörrach. 7. Abänderung des § 14 Ziff. 3 der Vollzugsverordnung zum Fahrnisversicherungsgesetz. Ref. Bürgermeister Wanner-Säckingen. 8) Anstellung von Verbandsrevisoren für die Städte mit mehr als 4000 Einwohnern. Referent Bürgermeister Ehret-Weinheim. 9) Stellvertretung für beurlaubte Rechner. Referent Bürgermeister Ehret-Weinheim. 10) Tragung der Zeugengebühren 2c. bei Unfalluntersuchungen. Referent Bürgermeister Haas-Ettlingen. 11) Behandlung des Grundstocks im Gemeinderechnungswesen. Referent Bürgermeister Dr. Weiß-Eberbach. 12) Haftpflichtversicherung der mittleren Städte. Referent Bürgermeister Withum-Bretten. 13) Bestimmung des Versammlungsortes für den nächsten Städtetag. 14) Wahl der geschäftsführenden Kommission für das Geschäftsjahr 1897/98.

Die Verhandlungen sind nach § 6 der Satzungen öffentlich, soweit nicht eine geheime Beratung beschlossen wird. Letzteres wird von der geschäftsführenden Kommission nur zu Punkt 12 der Tagesordnung beantragt werden.

* **Pforzheim**, 17. Sept. Die Großherzogin hat wiederum ihre Teilnahme für unsere Stadt durch ein Telegramm bezeugt. Dasselbe lautet: „Mainau, 16. Sept. Freue mich, daß Krankheit gottlob in Abnahme begriffen scheint und die Zahl der Genesenden sich so günstig stellt. Wie viel Kranke haben Sie jetzt noch im Spital? Bin sehr dankbar, daß mit Gottes Hilfe die schlimmste Zeit nun überstanden scheint; bitte die Kranken und Pflegenden von mir zu grüßen. Großherzogin."

* **Baden-Baden**, 16. Sept. Der Zugang des der Kapitalrentensteuer unterworfenen Vermögens beläuft sich im Steuerkommissärbezirk Baden-Baden für das Jahr 1897 auf 2 528 900 M. gegen 1 603 420 M. für das Jahr 1896. Davon entfallen auf die Gemeinde Baden-Baden für das Jahr 1897 2 061 100 M. gegen 1 242 380 M. für das Jahr 1896, mithin ein Plus von 818 720 M.

* **Baden-Baden**, 17. Sept. Die Zahl der diesjährigen Besucher Baden-Badens hat das sechzigste Tausend überschritten. Das ist eine Ziffer, die zu so früher Zeit kaum jemals erreicht worden ist. Im vorigen Jahr stieg die Frequenz erst in der dritten Oktoberwoche, also mehr als einen Monat später, auf das 60. Tausend. Wir sind der vorjährigen Besucherzahl, wie sie sich um die Mitte September gestaltet hatte, um rund fünftausend Personen voraus. (Bbl.)

⊠ **Lahr**, 16. Sept. In der letzten Stadtratsitzung, im Baubureau am Kasernenplatz abgehalten, erfolgte der Zuschlag der Blechnerarbeiten für die Kasernengebäude an die Firma Röthenbach und Rosselding in Straßburg, welche nachträglich zur Submission zugelassen war und der für die Dachdeckerarbeiten an die bauende Firma Jäger und Rumpf (Hanau). Bezüglich der Schreinerarbeiten wurde die Entscheidung noch ausgesetzt. Einige Baugesuche für Neubauten, welche den modernen Ansprüchen nicht zu entsprechen scheinen, wurden zurückgestellt.

Ψ **Freiburg**, 18. Sept. Heute Nacht 2 Uhr brannte das Gotthardhaus vor dem Martinsthor hier ab. Eine Frau, die aus dem Fenster sprang, ist tot, eine zweite ist schwer verletzt, eine dritte wird vermißt.

⨯ **Bötzingen** am Kaiserstuhl, 17. Sept. Nachdem unser Bürgermeister, Herr Jakob Märtin, nach 10jähriger Amtsdauer gestorben ist, sehen wir am Montag, 20. Sept. einer Bürgermeisterwahl entgegen. Wenn man bedenkt, in welchem Umfang der Geschäftskreis eines Bürgermeisters allmählich gewachsen ist und viel höhere Anforderungen an Arbeitskraft und Kenntnisse stellt, so kann man wohl begreifen, daß es nur wenige sind, die sich bereit finden lassen, ein solch verantwortungsreiches Amt zu übernehmen. Und diejenigen, welche durch ihre Verhältnisse und Veranlagung am ehesten zu dem Amt passen, haben oft eine nicht unberechtigte Scheu, dem vielverzweigten Beruf des Bürgermeisters sich zu widmen. Häufig scheint auch die Bezahlung dieses Postens keineswegs im Verhältnis zu dem Aufwand an Zeit und Kraft zu stehen. Will eine Gemeinde einen passenden Mann haben, so sollte sie auch eine entsprechende Gegenleistung bieten. Denn mit einem Manne, der das Bürgermeisteramt ganz als Nebensache betreibt und sich die Geschäfte möglichst vom Hals schafft und alles dem Ratschreiber auflegt, ist einer größeren Gemeinde in unserer Zeit

schlecht gedient. Hoffen wir, daß es der Gemeinde Bötzingen gelinge, den rechten Mann an die Spitze zu stellen. Unter der Leitung des verstorbenen Bürgermeisters erhielt unsere Gemeinde die vorzügliche Wasserleitung und die Eisenbahn und noch manch anderer Fortschritt ist zu verzeichnen. Der Großherzog selbst überreichte vor einigen Jahren dem Dahingeschiedenen die silberne Verdienstmedaille. Die evang. Gemeinde dankt ihm die Stiftung einer Glocke und zweier Kirchenfenster mit Glasmalereien.

* **Bonndorf**, 16. Sept. Nachdem sofort nach der Brandkatastrophe von Unterwangen die Sparkasse Stühlingen den schönen Betrag von 300 M. dem Hilfskomitee für die Brandbeschädigten von Unterwangen zur Verfügung gestellt hat, ist, lt. „Schwarzwälder Ztg." inzwischen auf Anregung des Herrn Sparkassenverwalters Kriechle auch seitens der Sparkasse Waldshut die Summe von 200 M. für obigen Zweck gespendet worden. Außerdem hat sich dieses Institut bereit erklärt, den Obdachlosen, falls dieselben noch nicht befriedigt untergebracht sein sollten oder falls deren Unterkunft für die Folgezeit auf Schwierigkeiten stoßen sollten, die Gebäulichkeiten seines großen Hofgutes Bohlhof bei Schwerzen (ca. 10 Zimmer, Speicher, Keller, Scheuern, Schöpfe und Ställe für etwa 40 Stück Vieh) bis nächstes Frühjahr unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

* **Wolfach**, 16. Sept. In der heutigen Bürgerausschußsitzung wurde der vom Gemeinderat vorgelegte Vertrag der Stadtgemeinde mit Herrn Roman Armbruster über Lieferung des elektrischen Lichtes einstimmig genehmigt. Die Stadt bezahlt für Beleuchtung der Straßen und öffentlichen Gebäude die Summe von 1600 M. pro Jahr. Der Maximalsatz für die Lieferung des Lichts an Private ist auf 2½ Pf. pro Stunde für die 16kerzige Glühlampe und der Höchstbetrag für elektrische Kraft auf 16 Pf. pro Stunde und Pferdekraft festgesetzt, welche Beträge sich bei etwas größerem Bedarf ermäßigen. Die ausführende Firma ist die Berliner Elektricitätsgesellschaft. Das Werk wird in der Säge des Herrn Roman Armbruster errichtet und es soll lt. „Kzgthlr." die Sache so gefördert werden, daß Wolfach höchstwahrscheinlich noch vor Ende dieses Jahres im Strahle der Bogenlampen erscheinen wird.

* **Triberg**, 17. Sept. Die gestern vor Großh. Schöffengericht dahier verhandelte Privatklage des Herrn Pfarrverwesers Lang in Nußbach gegen den Redakteur des „Echo vom Wald" wegen Beleidigung fand durch folgenden Vergleich Erledigung: „1. Nachdem sich auf Grund der Beweiserhebung in der heutigen Schöffengerichtsverhandlung ergeben hat, daß die in Nr. 36 des „Echo vom Wald" vom 27. März d. J. enthaltene Behauptung: „Es sei erwiesen, daß Herr Pfarrverweser Lang Nußbach Stimmenfang getrieben habe," unwahr ist und auf unrichtiger Mitteilung beruht, nimmt der Angeklagte diese Aeußerung zurück und trägt die entstandenen Kosten. 2. Privatkläger zieht die erhobene Anklage zurück." Zur Sache selbst bemerkt das „Echo", daß Frau Allgeier ihre Angaben unter Eid vollständig bestätigte und als den Bringer jener Botschaft den Landwirt J. E. Schwer bezeichnete. Schwer, welcher nicht vereidigt wurde, erklärte, daß Herr Pfarrverweser Lang ihm keinen Auftrag erteilt habe, jene Versprechungen zu machen, ja er bestritt sogar einen Teil der Aussagen der Allgeier. Auch die Aussagen der 4 weiter vernommenen Zeugen brachten keinen Beweis für die Behauptung, die zur Klage Anlaß gab. Wie Schwer dazu kam, jene Mitteilung bezw. Versprechung zu machen, ergab sich aus der Verhandlung mit Bestimmtheit nicht.

Wahlbewegung.

* Das „Badener Tagbl.", das unsere Bemerkungen über die Angriffe wiedergegeben hatte, die in dem Badener Centrumsblatt gegen den langjährigen Centrumsabg. Reichert in Baden gerichtet wurden, meint heute, es sei wohl auf einen Druckfehler zurückzuführen, wenn wir sagten, Herr Reichert sei kein Centrumsführer, aber ein loyaler, ruhiger Mann. Ein Druckfehler liegt indessen nicht vor. Gewiß nimmt Herr Reichert in seiner Partei eine geachtete Stellung ein, aber als ein eigentlicher Führer, wie die Herren Wacker, Hug und einige andere will er wohl selbst nicht angesehen sein. Bei unserer Bemerkung handelte es sich lediglich um eine politische Führerschaft in der Partei. Und wir glauben, daß Männer wie Herr Reichert geradezu froh sind, keine Verantwortung dafür zu tragen, wenn heute auf dem Centrumsschiff die rote Flagge der Sozialdemokratie neben der Centrums-Flagge sich zeigt!

* Die Dreesbach'sche „Volksstimme" empfiehlt den „Genossen", daß in all den Bezirken, wo von den Sozialdemokraten keine Kandidaten aufgestellt werden, die Parteigenossen für die bürgerlichen Kandidaten stimmen sollen, die sich verpflichten, in erster Linie für das direkte Wahlrecht einzutreten. Ausgenommen hiervon sind die Kandidaten der Nationalliberalen, Antisemiten und Konservativen, gegen welche Parteien unter allen Umständen gestimmt werden soll.

* **Villingen**, 17. Sept. Sonntag den 19. Sept., nachmittags 3 Uhr, wird im „Paradies" eine Versammlung des Nationalliberalen Vereins stattfinden, wozu Mitglieder und Parteifreunde eingeladen sind.

Zeitungs-Schau.

* Der Centrumsführer Wacker, der so viel auf „politische Wohlanständigkeit" hält und seine Begriffe hiervon in der jüngsten Zeit gegen seinen Priesterkollegen, den Stadtpfarrer von Bonndorf, seinen Landtagskollegen, Herrn Kriechle in Bonndorf, sowie andere Persönlichkeiten in so überraschender (?) Weise an den Tag legte, soll nun zur Abwechslung wieder einmal die Anschauungen eines Unparteiischen über diese Dinge kennen lernen. Ein katholischer Mitarbeiter der „Landpost", cand. jur. Straub, wird nämlich, wie er heute öffentlich erklärt, Herrn Wacker vor dem Gericht zur Rechenschaft ziehen. Herr Wacker hatte Herrn Straub, der vor dem Examen steht, öffentlich als „verkrachten Studenten aus der Gegend von Neustadt" bezeichnet. Nun kann Herr Straub keineswegs als „verkrachter Student" bezeichnet werden und aus der Gegend von Neustadt im Schwarzwald zu stammen, ist jedenfalls keine Schande. Herr Wacker wird wegen des „verkrachten Studenten" eine neue Strafe davontragen. Hübsch macht es sich noch, daß der „Beobachter", der zu der Beleidigung sein Papier hergeben mußte, heute dreist und gottesfürchtig behauptet, im Centrum greife man nur den Irrtum, nicht den „Irrenden" an. Die Klage, zu der sich der „irrende" Herr Straub veranlaßt sieht, illustriert diese beobachterliche Behauptung überzeugend.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 18. Sept.

= **Hofbericht.** Zu der bevorstehenden Internationalen Konferenz der Vereine vom Roten Kreuz in Wien wird sich außer dem Vertreter der Großh. Regierung, Kammerherrn und Geh. Legationsrat Frhrn. von Marschall, der Kammerherr und Geh. Kabinettsrat von Chelius als persönlicher Vertreter J. K. H. der Großherzogin nach Wien begeben. Ferner werden an der Konferenz teilnehmen: der Oberst z. D. Stiefbold, als Vertreter der Centralleitung des Vereins vom Roten Kreuz in Baden und des Badischen Frauenvereins, sowie der Kammerherr Geheimerat von Weech als Vertreter des Badischen Männerhilfsvereins. — J. K. H. die Großherzogin begab sich gestern Nachmittag mit Extraschiff nach Langenargen zum Besuch J. K. H. der Prinzessin Luise von Preußen und kehrte Abends nach Schloß Mainau zurück.

= **Die Wahlberechtigten** unserer Stadt machen wir darauf aufmerksam, daß vom Montag an die Wählerlisten für 8 Tage zur Einsicht aufliegen. Wer nicht in der Liste steht, darf nicht wählen. Wir fordern die Gesinnungsgenossen und Freunde der nationalliberalen Partei dringend auf, nachzusehen, ob sie oder ihre Bekannten in die Liste aufgenommen sind, und eventuell die Ergänzung der Liste zu beantragen. Bekanntlich sind die Aufnahmen in der Reisezeit erfolgt, so daß trotz aller Sorgfalt Uebergehungen stattgefunden haben werden. Darum versäume Niemand, sich persönlich zu überzeugen, ob er in der Liste steht.

= **Eine zahlreich besuchte nationalliberale Vertrauensmännerversammlung** erörterte gestern die Organisation zur Landtagswahl und die Aufstellung der Kandidaturen. Wie man weiß, ist nach dem Ableben Friedrich Kiefer's Herr Oberbürgermeister Schnetzler in den Landtag eingetreten und zwar ausdrücklich nur für die eine Wahlperiode. Herr Schnetzler hat nun auch jetzt wieder auf das Bestimmteste erklärt, daß er ein Mandant mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, seine Zeit zwischen Rathaus und Landtag zu teilen, nicht mehr annehmen werde. Die bisherigen bewährten Abgeordneten Hoffmann und Kölle nehmen dagegen eine Kandidatur wieder an. Für Herrn Oberbürgermeister Schnetzler wurde nun gestern Herr Professor Dr. Robert Goldschmit in Vorschlag gebracht, welche Kandidatur von der Versammlung mit Zuruf begrüßt und einstimmig genehmigt wurde. Die Verdienste von Prof. Goldschmit um die liberale Partei, seine Thätigkeit im Stadtverordnetenvorstand, sein Wirken bei öffentlichen Anlässen u. s. f. sind allgemein bekannt, dabei ist Prof. Goldschmit durch sein lauteres, schlichtes, echt bürgerliches Wesen in den weitesten Kreisen beliebt, so daß auch in dieser Hinsicht die Kandidatenfrage auf's glücklichste gelöst ist. Die Kandidatur dieses bewährten, kenntnisreichen Mannes von hervorragender Rednergabe wird der liberalen Fraktion eine wertvolle Kraft zuführen. Mit Eifer und Zuversicht, unter Hintansetzung aller kleinlichen Dinge, werden die Anhänger der liberalen Partei in den entscheidungsvollen Wahlkampf eintreten und ihn durchführen!

= **Reformgymnasium.** In einigen Blättern wurde dieser Tage gemeldet, im Vorjahre seien in das hiesige Reformgymnasium 150 Schüler eingetreten, während sich dieses Jahr nur 90 angemeldet hätten. Beide Zahlen sind unrichtig. Die Zahl der voriges Jahr eingetretenen Schüler war 114 gegenüber 62 des Gymnasiums, 64 der Realschule und 70 der Oberrealschule. Auch in diesem Schuljahre weist das unter der umsichtigen Leitung des Herr Direktors Treutlein stehende Reformgymnasium die höchste Anzahl von neueingetretenen Schülern unter den hiesigen Schulanstalten auf. Dieselbe betrug nämlich 83, während die Realschule 79, die Oberrealschule 76 und das Gymnasium 70 Neueintretende zählt. Die großen Vorzüge und Erfolge, welche das hiesige Reformgymnasium aufzuweisen hat, erregten naturgemäß die Aufmerksamkeit anderer Städte und so hat jetzt Ettenheim ebenfalls die Errichtung einer Einheitsschule beschlossen und, wie wir von kompetenter Seite erfahren, beim Großh. Oberschulrat in dieser Beziehung das bereitwilligste Entgegenkommen gefunden. Auch auf dem 3. ordentlichen Städtetag der mittleren Städte Badens in Weinheim wird über die Frage der Errichtung von Einheitsschulen infolge eines Antrags der Stadt Eberbach verhandelt werden, welcher das System des Reformgymnasiums als das geeignetste nach den bisherigen Erfahrungen und Erfolgen bezeichnet.

⊠ **Großh. Konservatorium für Musik, Karlsruhe.** Die regelmäßigen Uebungen der Chorklasse beginnen unter der Leitung des Herrn Constantin Schubart nächsten Mittwoch, den 22. September, abends 8 Uhr (nicht wie bisher um ½8 Uhr) im Konzertsaale der Anstalt und werden während des laufenden Schuljahres an allen Mittwochen, an welchen nicht größere Konzerte stattfinden, zu derselben Stunde abgehalten. Das Studium hervorragender alter und neuer Chorwerke ist in Aussicht genommen. Stimmbegabte und musikalische Damen und Herren gebildeter Stände können sich wie bisher unentgeltlich an diesen Chorübungen beteiligen, wenn sie sich zu regelmäßigem Besuch derselben verpflichten. Anmeldungen zur Beteiligung können schriftlich oder täglich (außer Sonntags) von 2—3 Uhr mündlich an den Direktor, Professor Heinrich Ordenstein, Sofienstraße Nr. 35, gerichtet werden.

= **Eine Reise zu Fuß durch die Welt.** Der durch die Zeitungen bekannte Weltreisende Paul Kiralyfi aus Chicago hielt gestern Abend in der Restauration zum „Landsknecht" einen Vortrag über seine interessanten Erlebnisse und Beobachtungen auf seiner Reise. Herr Kiralyfi ist ein geborener Ungar und unternahm infolge einer Wette, deren Summe sich auf 12 000 Dollars beläuft, von Chicago aus, wo er als Journalist thätig war, eine Reise zu Fuß durch die Welt. Die Bedingungen, unter welchen er die Reise am 18. Mai 1896 antrat, waren, Chicago ohne einen Heller zu verlassen, keine Wertgeschenke anzunehmen, sondern sich den Lebensunterhalt zu verdienen und in 2 Jahren die von dem wettenden Albion-Turnverein vorgeschriebene Route zu vollenden. In knapper Kürze, vermischt mit einigen Witzchen, erzählte Kiralyfi uns seine Freuden und Leiden. Von Chicago aus wandte er sich nach dem Osten der Vereinigten Staaten, fuhr von New-York nach Kopenhagen, von wo er über Berlin, Dresden, Wien, Budapest, die Türkei, Thessalien nach Athen, Linz, Salzburg, München, Stuttgart, Pforzheim seine Reise hieher zu Fuß weitersetzte, wo er vorgestern Nachmittag eintraf. Welch' große Touren Kiralyfi zurücklegte, geht daraus hervor, daß er in 3 Tagen die Strecke Prag-Wien, also einen Weg von ca. 260 km zurücklegte. Reich an Erlebnissen und Abenteuern war seine Reise, in den verschiedensten Berufen arbeitete er, um seinen Unterhalt zu verdienen. Mag auch vieles mit zu starken Farben aufgetragen gewesen sein — dies ist einmal die Art der Amerikaner — so hat jedenfalls Kiralyfi vieles gesehen und davon, daß er die geschilderten Wege zurückgelegt hat, wozu viel Ausdauer und Energie gehörte, konnten wir uns persönlich durch einen Einblick in sein „Paßbuch" überzeugen. Nach dem Vortrag im „Landsknecht" hielt Kiralyfi noch bei der „Radfahrer-Union" in der „Eintracht" einen Vortrag, wo ihm der Vorsitzende, Herr Reck, für denselben dankte und ihm Glück auf seine weitere Reise wünschte. Heute früh reiste Kiralyfi bereits wieder von hier ab und kehrt über Straßburg, Paris, Madrid, Lissabon, von wo er nach Südamerika fährt, nach Chicago zurück, wo er am 10. Mai nächsten Jahres eintreffen muß.

□ **Ertrunken.** Gestern Nachmittag 4 Uhr ist der 13 Monate alte Knabe eines im Schardweg dahier wohnenden Blechners in einem Eimer voll Wasser während des Aufwaschens ertrunken. Die Mutter des Knaben war ca. 5 Minuten abwesend und fand nach ihrer Rückkunft das Kind mit dem Kopfe nach unten in dem mit Wasser gefüllten Eimer. Ein sofort herbeigerufener Militärarzt und mehrere Lazraettgehilfen nahmen Wiederbelebungsversuche vor, welche erfolglos blieben.

* **Aus dem Albthale**, 17. Sept. Im Albthale hat die Nachricht von der Verzögerung der Bahneröffnung einigermaßen Unzufriedenheit hervorgerufen. Die im Winter im landwirtschaftlichen Betriebe überschüssigen Arbeiter, deren es in Burbach, Pfaffenroth, Schielberg u. a. a. O. viele giebt, haben, wie der „Mbd. Kur." schreibt, sicher darauf gerechnet, noch im Verlaufe des Spätjahres vermittelst der neuen Bahn in oder bei Karlsruhe und Ettlingen in den Fabriken oder sonst Beschäftigung zu finden. Man glaubt immer noch, es werde möglich gemacht, daß noch im Laufe dieses Jahres, und wenn es erst im letzten Monat desselben ist, die Bahn in Betrieb gesetzt werden kann. Eine Bahneröffnung mitten im Winter ist keine Seltenheit und wenn wir ein einigermaßen trockenes Spätjahr bekommen, wozu allerdings wenig Aussicht vorhanden ist, so kann in 3 Monaten noch viel geleistet werden.

Kunst und Wissenschaft.

♁ Karlsruhe, 17. Sept. (Großh. Hoftheater.) Der Opernspielplan bringt in dieser Woche am Dienstag den 21. „Der Flutgeist" von P. und C. Hillemacher, am Donnerstag den 23. „Die Meistersinger von Nürnberg", am Sonntag den 26. „Orpheus und Eurydike", auf Grund der Originalpartituren neu bearbeitet von Felix Mottl. Das Gluck'sche Werk hat für die bevorstehende Aufführung eine durchweg neue und glanzvolle dekorative Ausstattung erhalten durch Hoftheatermaler Albert Wolf. In der Partie des Orpheus werden bei den in Aussicht genommenen Vorstellungen Christine Friedlein und Marie Tomschick alternieren; die Partie Eurydike singt Henriette Mottl, die des Eros Sofie Brehm. Im Schauspiel gelangt am Freitag den 24. als Neuheit das einaktige historische Genrebild „Michelangelo" von Otto von der Pfordten zur erstmaligen Aufführung. Der in Heidelberg lebende Verfasser hat sich in der Theaterwelt durch sein vom Berliner Schauspielhause mit Erfolg gegebenes historisches Schauspiel „1812" eingeführt. Das erst kürzlich vollendete Dramolet „Michelangelo" wird in Karlsruhe seine Erstaufführung erleben. In den Hauptrollen des Stückes sind beschäftigt Karoline Petzet, Emma Berndl, Wilhelm Wassermann, Hugo Höcker, Heinrich Raif und Wihelm Kempf. Als zweiter Teil des Abends wird Molières „Tartüff" in der Uebertragung von Ludwig Fulda in Scene gehen. Die Rolle der Dorine spielt zum erstenmale Ottilie Gerhäuser. Am Samtag den 25. wird die erste Wiederholung des Karlweis'schen Volksstückes „Das grobe Hemd" stattfinden. Die Erstaufführung des Schauspiels „Sturm" von Fr. Jacobson ist auf den 1. Oktober in Aussicht genommen.

Rechtspflege.

, **Karlsruhe**, 17. Sept. (Strafkammer I.) Der ledige Kaufmann Gustav Adolf Heuberger von hier hat sich dadurch der Fälschung einer Privat-Urkunde und des damit verübten Betrugs schuldig gemacht, daß er ein Wechselformular mit der Unterschrift „Hermann Heckle" als Aussteller versah und nachdem er es als Acceptant unterschrieben hatte, dem Blechner Fahrbach übergab, der ihm daraufhin 150 M. lieh; und daß er (der Angeklagte) dies Verfahren mehrmals anwandte, um Stundung wegen des Darlehens zu erlangen. Heuberger wurde zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt, wovon 2 Wochen als durch die Untersuchungshaft verbüßt gelten. — Die Berufungssache der Marie Gärtner geb. Stegmüller aus St. Leon wegen Diebstahls wurde durch Zurücknahme der Berufung erledigt. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde die Anklage gegen die Witwe Christiane Katharina Manz geb. Vogt aus Bretten, z. Zt. hier, wegen Kuppelei verhandelt. Das Urteil lautete auf 6 Mon. Gefängnis, abz. 1 Mon. erlittener Untersuchungshaft. — Der ledige Glaser Georg Mack von hier wurde, nachdem die Verhandlung ebenfalls in nicht öffentlicher Sitzung stattgefunden hatte, wegen Kuppelei zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust verurteilt. — Wegen Blutschande wurden Fabrikarbeiter Peter Schätzle und dessen Tochter Amalia Schätzle aus Bulach ersterer zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, letztere zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Die Verhandlung erfolgte gleichfalls bei geschlossenen Thüren. — Vom hiesigen Schöffengericht war der Milchhändler Gustav Körner aus Gondelsheim wegen Uebertretung des § 367⁷ R.-St.-G.-B. und § 11 des Nahrungsmittelgesetzes freigesprochen worden. Die Berufung der Großh. Staatsanwaltschaft gegen dieses Urteil wurde heute verworfen.

§§ **Aus der Pfalz**, 17. Sept. Nach dreitägiger Verhandlung vor dem pfälzischen Schwurgericht in Zweibrücken wurde heute der 65 Jahre alte, langjährige Bürgermeister Wilhelm von Haßloch wegen Meineids zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Wegen eines zweiten Meineids wurde er infolge Verjährung freigesprochen. Der Prozeß, dem eine unsaubere Geschichte zu Grunde liegt, wird noch weitere Meineidsverhandlungen gegen den Ackerer Schumann und den Tagner Volckmer von Haßloch im Gefolge haben.

Amtliche Nachrichten.

* Der Großherzog hat unter dem 3. Sept. d. J. dem Referendär Friedrich Geisser von Tauberbischofsheim eine etatsmäßige Notarsstelle im Amtsgerichte Boxberg, dem Referendär Christian Bauer von Sasbachried die etatmäßige Notarstelle St. Blasien, dem Referendär Ludwig Mayer von Kenzingen eine etatmäßige Notarstelle im Amtsgerichtsbezirke Stockach und dem Referendär Karl Kappler von Oberkirch eine etatmäßige Notarstelle im Amtsgerichtsbezirke Stockach unter Ernennung derselben zu Notaren übertragen.

* Durch Entschließung des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 10. September l. J. wurde dem Notar Friedrich Geisser die Notarstelle Boxberg, dem Notar Ludwig Mayer die Notarstelle Stockach I und dem Notar Karl Kappler die Notarstelle Stockach II zugewiesen.

Mitteilungen
aus dem Bereiche des Schulwesens.
(Fortsetzung.)

3. Versetzungen und Ernennungen:

A. Mittelschulen:

Die Lehramtspraktikanten: Friedrich Breusch an der Oberrealschule in Karlsruhe, zur Stellvertretung an das Realprogymnasium in Ettenheim. Dr. Julius Dieffenbacher, zur Verwaltung einer Lehrstelle an die Höhere Mädchenschule in Freiburg. Emil Haas, an das Realgymnasium in Karlsruhe. Gerson Hanauer, Volontär am Gymnasium in Heidelberg, zur Stellvertretung an das Realgymnasium in Karlsruhe. Franz Hieber, vom Gymnasium in Konstanz an die Realschule in Baden-Baden. Konrad Pferrer, Unterlehrer an der Bürgerschule in Karlsruhe, zur Verwaltung einer Lehrstelle an die Höhere Bürgerschule in Ettlingen. Josef Reiser, von der Oberrealschule in Freiburg an die Oberrealschule in Karlsruhe. Albert Schäffer, bisher am Institut Fecht in Karlsruhe, zur Verwaltung einer Lehrstelle an die Oberrealschule in Mannheim. Franz Schwarz, von der Höheren Bürgerschule in Rheinbischofsheim an jene in Säckingen. Otto Steinert, von der Höheren Bürgerschule in Säckingen an jene in Rheinbischofsheim. Franz Vogt, vom Gymnasium in Bruchsal an das Realgymnasium in Karlsruhe. Max Walleser, von der Höheren Mädchenschule in Freiburg an das Realgymnasium in Mannheim. Der Realschulkandidat: Rudolf Steiert, von der Höheren Mädchenschule in Mannheim an die Oberrealschule daselbst.

B. Volksschulen:

Pauline Bea, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Au a. Rh. August Dietrich, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Unadingen, A. Donaueschingen. Karl Doll, Unterlehrer in Jöllingen, als Hilfslehrer nach Büchig, A. Bretten. Friedrich Gayer, Hilfslehrer in Engen, als Unterlehrer nach Liptingen, A. Stockach. Max Glockner, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Ueberlingen. Eduard Gluitz, Unterlehrer, von Villingen nach Weiterdingen, A. Engen. Karl Hibschenberger, Schulverwalter in Ueberlingen, als Unterlehrer nach Volkertshausen, A. Stockach. Friedrich Horbach, Unterlehrer, von Donaueschingen nach Neustadt. Josef Huber, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Kirrlach, A. Bruchsal. (Schluß folgt.)

Verschiedenes.

Eine romantische Geschichte. Unsere Vermutung, daß Frln. Husmann von Aachen bei ihrer Vermählung mit dem angeblichen Erzherzog Franz Ferdinand einem niederträchtigen Schwindler zum Opfer gefallen ist, bestätigt sich. Die Berliner „Kreuzztg." schreibt nämlich: „Bezüglich der Meldung über die Heirat des Erzherzogs Franz Ferdinand handelt es sich um einen groben Schwindel. Der angebliche Erzherzog näherte sich der jungen Dame unter dem Namen eines Assistenzarztes Dr. Arend, verlobte sich mit ihr und überredete sie, nach London zur Trauung zu kommen. Die Dame feierte am 8. d. M. im großen Familienkreise bei ihrem Bruder, einem katholischen Geistlichen, ihren Namenstag, wobei der Bräutigam zugegen war. Sie ist seit dem 10. d. M. spurlos verschwunden. Man befürchtet, daß der Bräutigam ein Mädchenagent ist, da er nämlich versuchte, auch die jüngere Schwester der Dame mit sich zu nehmen, was jedoch mißlang." Ferner wird der „Kreuzztg." von unterrichteter Seite mitgeteilt, der Erzherzog-Bräutigam unterzeichnete seine Briefe mit O'Nello, und führte sich bei dem geistlichen Bruder seines Opfers durch Ueberweisung einer Summe ein, wofür er Messen lesen lassen sollte. Er redete dem jungen Mädchen ein, ihre größte Nebenbuhlerin sei die Erzherzogin-Wittwe Stephanie. Sie möge daher etwaigen Annäherungen fremder unbekannter Damen kein Gehör schenken und nichts über den Bräutigam verlauten lassen. Die Dame hatte etwa 40000 Mark Baarvermögen.

Personalien.

* Wien, 17. Sept. Maler Professor Aloys Schonn ist in Krumpendorf in Kärnthen gestorben.

Kleine Mitteilungen.

* Simla, 18. Sept. Ein furchtbares Feuer wütete am 6. und 7. d. M. im Bazar der Stadt Kabul. 150 Läden sind ausgebrannt. Vier Personen sind tot. Der Schaden ist sehr groß.

Handel und Verkehr.

* Mannheim, 17. Sept. (Effektenbörse.) An der heutigen Börse blieben Pfälzer Hypothekenbank-Aktien zu 164.20 begehrt, Emaillierfabrik Kirrweiler zu 123 offeriert. Eichbaum-Brauerei-Aktien gingen zu 123½ um und blieben noch begehrt.

* Frankfurt a. M., 17. September. (Börsenbericht.) Die Börse war heute etwas beruhigter, weil neue Hiobsposten, wenn wir von dem mißglückten Attentat auf den Präsidenten von Mexiko absehen, nicht vorlagen. Die Spekulation schritt zu Rückkäufen, namentlich in jenen Papieren, die in den letzten Tagen stärker angegriffen wurden, und dadurch konnten die Kurse etwas anziehen; namentlich waren Diskonto-Kommanditanteile gebessert. Oesterreichische Spekulationswerte hatten unter Pester Abgaben zu leiden. Schweizer Bahnen blieben behauptet, das Geschäft darin war aber gering. Belo-Aktien befestigt. Montanpapiere zeigten mehr reservierte Haltung, Fonds lagen ruhig. Privatdiskonto 3⅝ Proz. (F. J.)

* Frankfurt a. Main, 17. September. Abend-Börse. Kreditaktien 305, ¾, ¼ b. Diskonto-Komm. 202.10, 201.90, 202 b. Darmstädter Bank 155.60, 70 b. Dresdener Bank 157.25 b. Banque ottomane 120.50 b. Deutsche Bank 207 b. Staatsbahn 289⅛, 88¾ b. Pfälzer Nordbahn 142 b. Gotthardbahn 152, 151.80 b. Central 141.50 b. Nordost 113.60 b. Union 81.80 b. Jura-Simplon St. 88.70 b. Veloce 89.70 b. Bochumer 191.20 b. Concordia 281 b. Allgemeine Lokal- u. Straßenbahn 215.50 b. do. junge 209 b. Hibernia 195.90 b. Br. Nürnberg 147.50 b. Schuckert 254.90 b. Continentale Electr. 151.70 b. Hamb. Packet 119.25 b. Italiener 93.40 b. Mexikaner 24.20 b., 6 proz. do. 92.90 b. Türken C 25 b.

* New-York, 17. Sept. 5 Uhr Nachm. Atschison Topeka und Santa Fé Sh. 16¼, Canada Pacific Sh. 74—, Central Pacific Sh. 16½, Chicago Milw. u. St. Paul Sh. 101⅞, Denver u. Rio Grande Pref. 49¾, Louisville u. Nashville Sh. 61⅝, New-York Lake Erie Sh. 18¾. New-York Centr. Sh. 114¾, Northern Pac. pref. Sh. 56⅛, Silber 56¾, Tendenz: fest.

* Amsterdam, 17. Sept. Weizen für Novemb. 226.—, für März, 225.—. Roggen für Oktober 125.—, für März 130.—. Leinöl hier 15¾, für Herbst 15¾, für Frühjahr 16¼, für Sommer 17--. Banca-Zinn hier 37—, Billiton hier 36¾.

* Petersburg, 17. Sept. Weizen hier 11.70—, Roggen hier August 6.60——, Hafer 3.80—4.—, Leinsaat (9 Pud) hier 11.75—75, Hanf hier —.—, Talg —.—. Wetter: Heiter.

* New-York, 17. Sept. Weizen: Sept. 98¾, Okt. 97¼, Nov. ——, Dez. 96—, Januar ——, Februar ——, März ——, Sept. 33½, Okt. 34—, Novemb. ——, Dez. 35½, Jan. ——, März ——. Tendenz: träge.

* Chicago, 17. Sept. Weizen: Sept. 92—, Okt. ——, Dez. 92—, Sept. 28¼, Okt. 28⅞, Dez. 30¼.

* Berlin, 17. Sept. Spiritus, 70er, 44.30.

* Hamburg, 17. Sept. Kaffee good average Santos. Schlußkurse für Dez. 35½ Pf., für März 36— Pf.

* Breslau, 17. Sept. Spiritus, excl. 50 M. Verbrauchs-Abgabe, für Sept. 64.10, do. 70er für Sept. 44.10.

* Paris, 17. Sept. Rüböl per Septbr. 59.75, per Okt. 59.75, Nov.-Dezbr. 60.—, per Jan.-April 60.—. Matt. Spiritus per Sept. 40.50, per Januar-April 39.50. Beh. Zucker, weißer, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Sept. 27.30, per Jan.-April 29.40. Fest. Mehl, 12 Marq., per Septbr. 60.70, per Okt. 60.90, per Nov.-Dez. 60.90, per Nov.-Febr. 60.80. Matt. Weizen per Sept. 29.—, per Okt. 28.90, per Nov.-Dez. 28.75, per Nov.-Febr. 28.75. Matt. Roggen per Sept. 18.10, per Okt. —.—, per Nov.-Dez. —.—, per Nov.-Febr. 18.50. Still. Talg 46.—. Wetter: Bedeckt.

* Magdeburg, 17. Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker exkl. von 92 Proz. —, neue —, Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendem. 10.15—10.20, neue —.——.—, Nachprod. exkl. 75 Proz. Rendem. 7.20—8.—. Stetig. Brotraffin. 1. 23.75.——.—, Brotraffin. 2. ——, Raffinade mit Faß 23.50—.——, Gem. Melis 1. mit Faß 22.87½——. Still. Rohzucker 1. Pr. Transito f. a. B. Hamburg für Septbr. 9.10— G. 9.15— Br., für Okt. 9.05— G. 9.12½ Br., für Nov.-Dez. 9.02½ G. 9.07½ Br., für Jan.-März 9.30— G. 9.37½ Br., für April-Mai 9.47½ G. 9.52½ Br. Still. Umsatz 134 000 Zentner.

* London, 17. Sept. Silber 26¼.

* London, 17. Sept. (Metallb.) Kupfer Chili-Bars cash 49½, ditto 3 Monate 49⅞. Zinn Straits cash 61⅞, ditto 3 Monate 62½. — Blei spanisch 13⅜, do. englisch 13⅜. Zink ordinary brands 17½, ditto Special brands 17¾.

* Glasgow, 17. Sept. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 44 Sh. 2½ d.

* Liverpool, 17. Sept. (Baumwolle.) Schluß. Tageseinfuhr 2000, Umsatz 8000 Ballen. Gedrückt. Amerikaner ¹/₁₆ niedriger.

* Die Aktiengesellschaft für Bierbrauerei, Spiritus- und Preßhefenfabrikation (vorm. G. Sinner in Grünwinkel) beabsichtigt, ihr Aktienkapital von 3 auf 4 Millionen zu erhöhen. Doch soll dieser Beschluß, lt. „Schw. M.", erst im nächsten Jahre zur Ausführung kommen. Ueber die Einzelheiten, insbesondere über den Begebungskurs für die alten Aktien, man spricht von 180 Proz., hätte zuvor noch eine Generalversammlung Beschluß zu fassen. Der augenblickliche Kurs ist fast 100 M. höher. Die Gesellschaft hat in den letzten Jahren die Biererzeugung wesentlich vermehren können und bedarf jetzt Räume für ein weiteres Steigen der Produktion. Auch hat sie in Karlsruhe ein altrenommiertes Gasthaus in vorzüglicher Lage angekauft, den unweit der Bahnhofanlagen gelegenen Weißen Bären, welcher zu einem großen Hotel Garni, unter bereits vollzogenem Ankauf von weiterem Gelände, umgewandelt werden soll. Ganz besonderen Aufschwung durch die Erleichterung und Verbilligung des Verkehrs darf das Unternehmen wohl durch die Karlsruher Rheinhafenanlage erhoffen. Uebrigens erwartet man in unserer vorzüglichen Kartoffelgegend auch für die Landwirtschaft bedeutenden Vorteil von der Kanalanlage durch die erleichterte Ausfuhr von Kartoffeln.

* Schönau, 17. Sept. Unter der Firma „Aktiengesellschaft für Bürstenhölzer- und Bürstenfabrikation Schönau i. W." hat sich heute eine Aktiengesellschaft gebildet behufs Ankauf und Fortbetrieb der zur Konkursmasse des B. Gassenschmidt hier gehörenden Bürstenfabrik. Das Aktienkapital wurde vorerst auf 120 000 M. festgesetzt. Den ersten Aufsichtsrat bilden die Herren Friedrich Sturm, Kassier in Lörrach, Vorsitzender, Heinrich Zopfi, Kassier in Schopfheim, Stellvertreter, und Bankier Ed. Probst-Lotz in Basel. Zum kaufmännischen und technischen Geschäftsführer wurde Herr Direktor Andreas Sachsinger in Schönau i. W. und als dessen Stellvertreter Herr Kassier C. Rümmele I. von Zell i. W. bestellt.

* Berlin, 17. Sept. Die hiesige Firma Adolf Goerz u. Co., G. m. b. H., welche sich mit der Gründung und Finanzierung südafrikanischer Bergwerksunternehmen befaßt und an welcher die Deutsche Bank in hervorragendem Maße beteiligt ist, wird in eine Transvaalaktiengesellschaft mit einem Kapital von 1 Million Pfd. Sterl. umgewandelt.

* Berlin, 17. Sept. Einer Blättermeldung zufolge ging der Diskonto-Gesellschaft aus Caracas die telegraphische Mitteilung zu, daß die Septemberrate für die Dotation der 1896er 5%-Anleihe am 26. September abgesandt wird. Der Crédit Lyonnais beauftragte die Diskonto-Gesellschaft, für seine Rechnung auch die Coupons der 6% inneren Anleihe auszuzahlen.

* Budapest, 17. Sept. Beim letzten Viehauftrieb von 2000 Stück wurden 270 als der Maul- und Klauenseuche verdächtig befunden. Das Ackerbauministerium hat angeordnet, daß die verdächtigen Tiere nur in öffentlichen Schlachthäusern des Inlandes geschlachtet werden dürfen.

* London, 16. Sept. In der heutigen Halbjahrs-Versammlung der Bank von England erklärte der Gouverneur derselben: „Ihnen ist wahrscheinlich bekannt, daß der Regierung in diesem Sommer Vorschläge unterbreitet worden sind, wonach dieses Land eine Steigerung der Verwendung des Silbers herbeiführen könnte, als Beitrag zu einem internationalen Abkommen, und wodurch, während unsere Goldwährung in keiner Weise berührt würde, die Münzen von Frankreich und Amerika in den Stand gesetzt werden könnten, die freie Silberprägung wieder aufzunehmen. Einer dieser Vorschläge ging dahin, daß die Bank einen Silbervorrat gemäß den Akta vom Jahre 1844 als Deckung für die Noten halte." Hierauf verlas der Gouverneur ein Schreiben, welches er am 29. Juli an den Kanzler des Schatzamts gerichtet habe. In diesem Schreiben heißt es, die Bank sei bereit, auszuführen, was nach der Bankakte vom Jahre 1844 gestattet sei, nämlich ½ Billion gegen Notenemission in Silber zu halten, vorausgesetzt, daß die französische Münze zur freien Prägung von Silber wieder offen ist, und die Preise, zu welchem Silber anzuschaffen und zu verkaufen ist, befriedigend sind. In Beantwortung mehrerer Fragen sagte der Gouverneur, die Bank hatte keine Verhandlungen mit den Kommissaren der Vereinigten Staaten. Wir haben kein Silber gekauft, wir haben nur eingewilligt, unter gewissen Umständen auszuführen, was nach der Akte vom Jahre 1844 gestattet ist.

Drahtberichte.

w **Wien**, 18. Sept. Der „Pol. Korresp." zufolge begiebt sich Erzherzog Franz Ferdinand, der sich gegenwärtig im Pürschhause der Mannswoerthe Au befindet, am 19. September nach Budapest.

w **Rom**, 18. Sept. Der „Italie" zufolge soll der Unterrichtsminister das durch den Tod Costas freigewordene Portefeuille der Justiz übernehmen, während Graf Codronchi Unterrichtsminister wird.

w **Stockholm**, 18. Sept. Zum Andenken an König Karl XV. fand ein feierlicher Gottesdienst in Anwesenheit der königlichen Familie, der fürstlichen Gäste und der Spitzen der Behörden statt.

w **Madrid**, 18. Sept. Der Ministerrat beschäftigte sich gestern mit der vom Bischof von Malosca über den Finanzminister verhängten Exkommunikation und beschloß über diesen Punkt in Verhandlungen mit dem Vatikan zu treten.

w **Queenstown**, 18. Sept. Der Dampfer „Circassia" ist gestern Nachmittag hier eingelaufen. Er überbrachte insgesamt 110 Passagiere, die alle hier gelandet wurden. Der Unfall, der die „Circassia" betroffen hat, ereignete sich am 4. ds., ungefähr 900 Meilen von New-York. Die „Circassia" trieb 230 Meilen, bis sie am 13. von dem Dampfer „Memnon" ins Schlepptau genommen wurde.

w **Konstantinopel**, 18. Sept. Der französische Botschafter Cambon wurde gestern vom Sultan in Audienz empfangen. — Der Schah von Persien übersandte 400 000 (?) Pfund für den Bazar zu Gunsten der Opfer des griechisch-türkischen Krieges.

w **Panishora**, 18. Sept. Eine der englischen Brigaden unter General Jeffreys hat gestern einen ernsten Zusammenstoß mit den Mohmands gehabt. Nach einem heftigen Gefecht zog sich die britische Streitmacht in das Lager zurück mit einem Verlust von 9 englischen Offizieren und 120 Mann an Toten und Verwundeten. General Jeffreys ist leicht verwundet.

w **New-York**, 18. Sept. Die Zeitung „Evening Telegram" veröffentlicht eine Depesche aus Mexiko, daß der Pöbel nachts in das Gefängnis eindrang, in dem Joaquin Arroyo, der Attentäter auf den Präsidenten, sich befand. Die Eindringlinge überwältigten die Wächter, schleppten den Attentäter heraus und lynchten ihn. 20 Personen sind verhaftet.

w **San Franzisko**, 17. Sept. Nach hier eingegangenen Privatdepeschen haben sich die Truppen des Präsidenten Barrios von Gualemala in Quezaltenango nach zweitägigem heftigem Kampfe ergeben. Man glaubt, daß die Aufständischen einen vollständigen Sieg errungen haben, womit der Herrschaft des Präsidenten Barrios ein Ende gesetzt wäre.

w **Washington**, 18. Sept. Staatssekretär Sherman erhielt vom Konsul der Vereinigten Staaten und Guatemala ein Telegramm, das die Einnahme von Quezaltenango einer der wichtigsten Stützpunkte für die Regierung, bestätigt.

w **Capstadt**, 17. Sept. Die „Cap-Times" veröffentlichen eine Unterredung mit dem gefangen genommenen Betschuanahäuptling Czalishe, bei welcher Gelegenheit derselbe behauptete, schon seit Monaten sei der Feldcornet Bosman der Transvaalrepublik in ihn gedrungen, das englische Joch abzuschütteln und sich unter den Schutz der Boeren zu stellen.

Zu den Wirren im Orient.

w **Kanea**, 17. Sept. Infolge der an Muhamedanern in Hierapetra begangenen Attentate sind Posten aufgestellt, welche verhindern, daß bewaffnete Aufständische auf eine Entfernung von weniger als 2 km sich dem Kordon nähern.

Briefkasten. Dr. W. in B. In Nr. 28 des „Staatsanzeigers" handelt es sich nicht um eine Aenderung von Prüfungsbestimmungen, sondern lediglich um die Namen der Kandidaten, welchen die Approbation als Arzt, bezw. Zahnarzt erteilt wurde. Im übrigen werden wir im gegebenen Falle Ihrem Wunsche gerne Rechnung tragen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Otto Reuß;
verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

58jähriger Erfolg. — 60 Belohnungen.
ALCOOL DE MENTHE DE RICQLÈS gegen Verdauungsbeschwerden, Durchfall, Colorine, Leibschmerzen, Nervenweh, Herzweh,
2575.20
Kopfweh, stillt sofort den Durst und reinigt das Wasser. Schonungsmittel gegen Epidemien. Verlangt den Namen DE RICQLES.

Caros
vom einfachen Bloc-Caro in allen Größen und Farben bis zum Schotten von mannigfaltigster und farbenreichster Zusammensetzung bilden bekanntlich die Hauptmode der diesjährigen Seidenstoff-Saison. Diesem Umstande hat das Special-Seidenhaus von Hirt & Sick Nachf. durch Auslage von denkbar umfangreichen Sortimenten Rechnung getragen, deren Preise schon mit 2 Mk. per Meter beginnen. 169.108

Anerkannt feinster Champagner 1970.12
Marke Fanter „Hohenzollern-Gold" herb.

Seiden stoffe garantirt solide, Sammte, Plüsche und Velvets liefern direkt an Private. Man schreibe um Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.
V.E.&K. 3817.7
von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

G. SCHMIDT-STAUB, Hofuhrmacher, Karlsruhe, 154 Kaiserstrasse 154. 4161.52.
Firma ersten Ranges für Präzisions-Taschenuhren, Glashütter, Genfer u. eig. Systems. Neuheiten in feinen Damenuhren.

Meteorol. Centralstation Stuttgart. Wettervorhersagung.
17. September, nachmittags 4 Uhr.

Der Niederdruck über Mitteleuropa erhält sich hartnäckig, ja verstärkt sich sogar immer mehr, namentlich auch über Ungarn und Oberitalien, so daß die Wiederkehr trockener Ost- oder milder Südströmungen nicht in Aussicht genommen werden kann. Bei mäßig kühler Temperatur werden noch weitere Regenfälle erfolgen und vorwiegend bewölktes Wetter eintreten.

Für die Hagelbeschädigten des Amtsbezirks Eppingen gingen ferner bei uns ein: Vom Verein der Badener, Berlin, Erlös aus einer Flasche Markgräfler 20 M.

Um weitere Gaben bittet

Die Expedition.

* Hamburg, 16. Sept. Neueste Nachrichten über die Bewegung der Dampfer der Hamburg-Amerika Linie: Canadia am 15. d. M. in Havre angekommen; Cheruskia am 15. d. M. in New-Orleans angekommen; Persia am 15. d. M. in New-York angekommen; Valdivia am 15. d. M. in Havre angekommen.

* Bremen, 16. Sept. Letzte Nachrichten über die Bewegung der Dampfer der New-York- und Baltimore-Linien: Werra am 15. d. M. in New-York angekommen; Saale am 16. d. M. in Bremerhaven angekommen; Spree am 13. d. M. in New-York angekommen; Lahn am 15. d. M. in New-York angekommen; Crefeld am 8. d. M. in Galveston angekommen; Oldenburg am 15. d. M. in Baltimore angekommen; H. H. Meyer am 16. d. M. in New-York angekommen. — Der Brasil- und La Plata-Linien: Aachen am 6. d. M. in Montevideo angekommen; Coblenz am 3. d. M. in Bahia angekommen. — Der Linien nach Ost-Asien und Australien: Bayern am 15. d. M. in Genua angekommen; Prinz Heinrich am 12. d. M. in Honglong angekommen; Preußen am 12. d. M. in Colombo angekommen; Weimar am 13. d. M. in Aden angekommen; Darmstadt am 11. d. M. in Adelaide angekommen.

Konkurseröffnungen.

Karl Schütz, Tapezier und Möbeltransporteur in Freiburg, Eröffnungstermin 6. Sept., Anmeldefrist-Ablauf 30. Sept., Prüfungstermin 14. Okt.

Josef Kohler, Mechaniker in Mannheim, Eröffnungstermin 8. Sept., Anmeldefrist-Ablauf 30. Sept., Prüfungstermin 7. Okt.

Hermann Thies, Anwaltsgehilfe in Villingen, Eröffnungstermin 6. Sept., Anmeldefrist-Ablauf 28. Sept., Prüfungstermin 6. Okt.

Frankfurter Börsenkurse vom 17. September 1897.

Staatspapiere.	In Proz. Pap.	G.
Deutsche 3½ % (abg.) Reichs-Anl. M.	103 30	—
„ 3½ „ „	103.40	103 3[illegible]
„ 3 „ „	97.30	97 20
Preuß. 3½ % (abg.) konf. St.-A. „	103.10	103 0[illegible]
„ 3½ „ „ „	—	103 2[illegible]
„ 3 „ „ „	—	97.9[illegible]
Baden 4 Obl. . . . fl.	—	—
„ 4 dto. . . . M.	—	100 7
„ 4 von 1886 . „	101 40	101 3[illegible]
„ 3½ v. 1892 u. 94 „	—	102 5[illegible]
Bayern 4 Abl.-R. . fl.	1[illegible]3 80	—
„ 3 E.-B.-Obl. M.	97.40	—
3½ Fürstl. Isenbg. und Bud.-Birstein v. 1887 „	—	84 0[illegible]
Hamb. 3½ St.-Rente „	105 5[illegible]	—
Gr. Hessen 4 Oblig. „	—	102.0[illegible]
Württ. Obl. 4 v. 75 80 „	101 30	101 20
„ „ 4 v. 81/83 „	101 60	101 5[illegible]
„ „ 4 v. 85 u. 87 „	—	—
„ „ 4 v. 1891 „	—	103 3
„ „ 3½ v. 88 u. 89 „	—	101.3[illegible]
„ „ 3½ v. 1893 „	—	—
„ „ 3½ v. 1894 „	101 60	—
Finnländ. 4 Obl. v. 82 M.	—	—
„ 4 „ „ 86 „	100.80	100.70
5 Griech. E.-B. v. 90 stfr.	—	—
Italien 5 Rente . Lr.	—	—
Italiener 3 Rente Lr.	—	59 40
„ 5 am. v. 89 S. III u. IV	—	[illegible]3 0
Oest. 4 Goldrente . fl.	—	105 90
„ 4 E.-B.-St. Sch. i. G.	—	—
„ 5¼ E.-B. St. Sch. S.	—	109.0
„ 4⅕ Silber-Rente fl.	86 60	86 50
„ 4⅕ Papierrente fl.	86 60	8[illegible] 0
„ 5¾ E.-B.-Staatssch.	—	109 0[illegible]
Portugiesen 4½ St.-Al.	34.30	34.2[illegible]
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	—	94 6[illegible]
dto. 3 % . . . fl.)	—	—
Rumän. 5 amt. Rte. 81/88	—	101.00
Rumän. 4 am. Rt. v. 90	—	8[illegible].90
„ 4 „ „ v. 94	89 20	89 1[illegible]
4 Russ. Cons. v. 80 Rbl.	—	1[illegible]2 90
4 „ Goldanl. v. 1889	—	—
4 „ Cons. E.-B. S. 1, 2, 3	—	103 70
4 „ Goldanl. E. 3 v. 90	—	—
4 „ Staatsr. v. 94	66 90	—
3½ „ Goldanl. v. 94	100 60	—
Schweden 3½ v. 80 M.	—	—
„ 3½ v. 86 „	—	100 9[illegible]
„ 3½ v. 90 „	—	100 70
„ 3 . . . „	—	99 10
Serbien 5 Goldrente	—	—
Span. 4 ausl. v. 1882	—	—
Ungarn 4 Goldrente fl.	103 70	103 60
4 Ungar. Staatsr. Kr.	—	100 30
4½ „ E.-A. 89 Gold	—	103 5[illegible]
4½ „ E.-A. 89 Silb.	—	86 6[illegible]
Argentinier 5 Goldanl.	—	72.0[illegible]
6% Chinesische Anleihe	111.40	—
5½ „ „	—	105 20
4 Egypt. unific.-Obl.	—	108 1[illegible]
6 Mexiko Anleihe v. 88	—	—

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.		
4 Frankft. a. M. Lit. R. abg. à 3½	—	101 00
3 Baden-Bad. v. 1886	—	—
3½ Freibg. i. B. Obl. 88	—	—
3½ Heidelberg v. 1894	—	—
3 Karlsruhe von 1886	94.70	—
3 „ von 1889	94.70	—
3 „ von 1896	96.50	—
3½ Mannheim v. 1888	—	—
3½ „ v. 1895	—	100.6[illegible]
5 Stadt Bukarest M.	—	—
5 dto. von 1888 „	—	—
4 dto. Lissabon v. 86	—	64.70
4 dto. Rom i. G. stl. gr. Serie II — VIII	93.90	—

Vollbezahlte Bank-Aktien.		
Deutsche Rchsb. 3½ %	—	16[illegible] 00
Frankfrt. Bank M. 4 %	—	183.50
Badische Bank . 4 %	—	120.50
Basler Bankverein 5 %	—	—
Berliner Hdlsges. 4 %	—	—
Darmstädt. Bk. M. 4 %	—	—
Deutsche Bank . 4 %	—	207 20
Deutsche Vereinsb. 4 %	—	118 50
Disk.-Komm.-Ant. 4 %	—	20[illegible] 90
Dresdener Bank 4 %	—	157.40
Mitteld. Kreditbk. 4 %	—	113.50
Natbk. f. Deutschl. 4 %	—	147.70
Oberrhein. Bank 4 %	—	128 50
Pfälzische Bank 4 %	—	149.20
Rheinische Kreditbk. 4 %	—	139.00
Süddeutsche Bank 4 %	—	101.9[illegible]
Württ. Notenbank 4 %	—	1[illegible]7 60
„ Vereinsbk. 4 %	150 30	150 20
Oesterr. Ungar. Bk. 5 %	805.00	—
„ Kredit-Bk. 5 %	—	—
Wiener Bankverein 5 %	—	—

Industrie-Aktien.		
D. Metallpatronenfbr.	—	372.00
Köln-Rottweil. Pulver	—	242 0
Bad. Anil.-u. Soda-F. 5	—	449.0
Bad. Uhrenfabr. Furtw	62.50	—
Bad. Zuckerf. Wagh. 5 %	—	61.40
Ettlinger Spinnerei	122 80	—
Farbwerke (Höchst) 5	—	453.0
Karlsr. Maschinenb. 5	—	—
Masch.-Fbr. Grießner 4	—	280 00
Verein dtsch. Oelfbr. 4	—	103.2
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	—	243.50

Aktien inländischer Transport-Anstalten.		
Hessische Ludwigs 4 %	—	117 20
Ludwigsh.-Bexbach 4 %	—	247.00
Pfälzische Max 4½ %	—	157 0[illegible]
Pfälzische Nord 4 %	142.00	141.90
Nordd. Lloyd . 4 %	—	—

Aktien ausl. Transp.-Anst.		
Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	290.00
Oest. Südb. (Lomb.) 5	—	—
Gotthardb. 500 Fr. 4 %	—	—
Ital. Mittelm. L. 500 4	—	102.00
Westsizilian. E.-B. 4 %	55.00	—
La Veloce Ztg.-A. 5 %	—	—
dto. St.-A. 4 %	—	90 50

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.		
4 Pfälzische	101.20	101.10
3½ Pfälzische . . .	—	—
3½ „ conv. .	—	100 40
5 Albrecht, steuerfrei	—	—
4 Böhm. Nord i. G.	—	101 50
4 Elisabeth, steuerpfl.	99 50	99.40
4 „ steuerfr.	102 40	102.30
4 Franz Josef „	85.10	85 00
4 Mähr. Grzb. v. 95	—	100 00
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	—	115.00
5 dto. Lit. B. fl.	—	—
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	107.70	107 60
4 „ „ M.	—	—
3 „ „ Fr.	77 90	—
5 „ Ungar. Stsb.	—	116 50
4 „ von 1883 M.	—	103.40
3 „ I.—VIII. Em.	—	96.50
3 „ IX. Emmiss.	94.70	94 60
3 „ von 1885 Fr.	—	94.00
3 „ Erg.-Netz „	95.40	95 30
3 „ von 1895 strf.	—	90.00
4 Pilsen-Priesen strfr.	—	—
3 Prag-Dux v. 1896	—	88 50
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	—	85.50
3 dto. v. 1891	—	81 00
4 Rudolf . . strf. fl.	—	85 00
4 „ (Salzkgtb.) M.	—	102 50
5 Ungarische Galiz. fl.	—	92 20
4 Vorarlberg . . strf.	—	—
3 Ital. Eisb. S. A—E	—	58 10

3 Livornes. L.C, D u. D²	—	61.00
3 Südital. E.-B. (Mer.)	—	61.70
5 Toskanische C. Fr.	—	95 10
5 Westfic. E. v. 79 stfr.	—	99.70
5 dto. v. 80. .	—	95.60
4 Russ. Südwest E.-B.	—	103.10
4 Wladikawkas E.-B.	—	103 10
4 Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	—	93 10
Oeste de Minas E.-B.	—	72 10
6 Cal. Pac. III. Mortg.	—	97 00
5 California u. Oregon	—	—
6 Pac. of Mis. Konsol.	—	93 50
Southern Pac. of Calif.	—	106.00
West. N.-York B. I M.	—	105 5[illegible]

Pfandbriefe.		
4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	—	103.10
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	—	99.70
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141 —250 (unk. b. 1900)	101.30	101.20
4 Meininger Hypothbk.	—	99 30
4 dto. (unk. b. 1900)	—	101.40
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	100.40
4 Pflz. Hyp. („ „ 1898)	—	100.20
3½ dto.	—	99 50
4 Preuß. C.-B.-K. 1890 (unk. b. 1900)	—	101.00
3½ „ C.-B.-K. 1886	—	98.80
3½ „ C.-B.-K. 1889	—	98.80
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	98.50
3½ dto. 96 „ „ 1906	100 50	—
4 Preuß. Hyp.-Verl.-A.	—	99.80
4 „ „ gar. b. 1905	—	102.20
3½ „ Verl.-A.-G. .	—	98.30
3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	—	100.90
4 Rh. Hyp. unk. b. 1897	—	100.00
4 dto. „ „ 1902	—	102.00
3½ dto.	—	99.50
3½ dto. S. 69—74	—	100.40
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	—	100.10
4 Württ. Hypothekenb.	101.60	101 50
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	101.6[illegible]

5 Dortmund Union.-St.	—	—
4 Eisenbahnrentenbk.	—	101.50
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfd.-Bk. unk. b. 1904	—	100.00

Verzinsliche Lose		
4 Badische Prämien .	—	144.00
4 Bayerische Prämien	157.80	157.70
5 Donauregulierung .	—	114 90
3½ Köln-Rindener .	—	137 20
3 Madrider 100 Fr.	—	41.00
4 Meininger Präm.-Pf.	—	135.50
4 Oesterr. v. 1854 .	146.60	146 50
5 „ v. 1860 .	126 20	126 10
3 Oldenburger . .	—	123.60
3 Türken Fr. 400. .	—	37.35

Unverzinsliche Lose.		
Ansbach-Gunzh. fl. 7	—	33.30
Augsburger . . fl. 7	—	23 20
Braunschweig Thr. 20	—	—
Finnländer Thlr. 10	—	—
Freiburg (Kant.) Fr. 15	—	27 50
Mailänder . Fr. 45	—	49 60
„ . Fr. 10	—	13 70
Meininger . fl. 7	—	22 30

Neuchateler . Fr. 10	—	—
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	325.90
„ Kred. v. 58 „ 100	—	339.20
Pappenh. Gräfl. „ 7	—	23.00
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	—	268 40
Benetianer Lire 30	—	22.90

Verfallene Coupons.		
Amerik. Unit. St.-Obl. .		4.18½
dto. Eisenbahn		4.18½
Belgische . . . . Fr.	100	80.60
Franz. . . . . „	100	80.70
Oesterr. ö. W. . . fl.	100	169 90

Geld-Sorten.		
20 Franken-Stücke .	16.20	16.16
Dollars in Gold. . .	4.20	4.16
Engl. Sovereigns .	20.38	20.34

Papier-Geld.		
Amer. (fl. Grenb.) p. D.	—	4.16½
Franz. Banknoten . .	—	80.80
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	170.25
Russ. Banknot. p. S. R.	—	—

Wechsel.		Kurze Sicht.	2½—3 Monate.
Amsterdam	fl. 100	168.40	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	80.8[illegible]	—
Italien	Lire 100	76.67	—
London	Lstr. 1	20.365	20.38 B 20.34 G
New-York (3 Tage Sicht) .	D. 100	—	—
Paris	Fr. 100	80.80	—
Schwz. Btplätze	Fr. 100	80 70	—
Wien ö. W.	fl. 100	170 25	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto . . . . . 4 %

Prämien-Erklärung: 29. Sept. 26. Okt. **Abrechnungstage:** 30. Sep. 28. Okt.

Der neue (XII.) Jahrgang beginnt im Oktober; daher ist **jetzt die beste Zeit zum Abonnement.**

Erscheint **13 mal vierteljährl.**

Preis nur **1 Mark 40 Pf.**

Dies Blatt gehört der Hausfrau!

Mit 4 Gratis-Beilagen:

a) **Aus aller Welt — Für alle Welt!** (Illustrierte Zeitchronik.)
b) **Romanbibliothek zum Blatt der Hausfrau.** (Romane von ersten Schriftstellern.)
c) **Das Blatt der Kinder.** (Illustrierte Zeitung für unsere Lieblinge.)
d) **Das Blatt der jungen Mädchen.** (Für die Heranwachsenden.)

Außerdem **eine vollständige Modenzeitung** mit jährlich über **1000 Abbildungen, Schnittmuster-Vorlagen** und **Handarbeiten.** 4930.3 1

Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Diese verbreitetste deutsche **Hausfrauenzeitung** enthält eine Menge nutzbringender Ratschläge für jede sparsame Hausfrau.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche mir während der Krankheit und bei dem Hinscheiden meiner unvergesslichen Gattin 4967.1

Lisette Lauth
geb. Krieger

in so überreichem Masse zuteil geworden, sowie für die zahlreichen Blumenspenden spreche ich auf diesem Wege meinen tiefgefühltesten Dank aus. Insbesondere danke ich aber auch den vier Gesangvereinen hier für den erhebenden Gesang, dem Pfarrverwalter, Herrn Siebert, für seine trostreiche Rede, sowie Allen, die der Verblichenen die letzte Ehre erwiesen.

Waldorf, 17. Sept 1897.

Ph. Lauth,
Brauereibesitzer.

Herbstmode 1897.

Sämmtliche Neuheiten in Herren- und Knabenhüten
sind in reichhaltigster Auswahl eingetroffen und empfehle solche zu sehr billigen, festen Preisen. 4916.1

Beste
Deutsche,
Oesterreichische,
Italienische,
Französische,
Englische
Fabrikate.

Niederlage der Hutfabriken
P. & C. Habig, Wien,
Borsalino Gius. Flli., Alessandria,
Girand, Paris,
Lincoln Bennet & Co., London,
Victor Jay and Company, London, 2c. 2c.

Gustav Nagel Nachfolger,
114 Kaiserstrasse 114.

Soeben ist in meinem Verlage erschienen:

Gewerbeordnung

in der neuesten Fassung
und das
Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs
mit Anmerkungen, sowie die einschlägigen Verordnungen
von
R. Scherer,
Oberamtsrichter in Säckingen.

Preis in Leinwand gebunden Mk. 3.—. 4895.2.2

In Folge der mehrfachen Abänderung der Gewerbeordnung im Laufe letzten Jahre ist das Buch für Behörden, Rechtsanwälte, Studierende Gewerbetreibende von besonderem Werth.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Karlsruhe. **K. Scherer,** Verlagsbuchhandlung.

Kaiserstrasse 187.

C. Berner,

Zwischen Herren- und Waldstr.

Spezial-Geschäft für Damenkleiderstoffe,

beehrt sich hierdurch anzuzeigen, dass die 4915.1

Herbst- und Winter-Neuheiten

in grosser geschmackvoller Auswahl und gediegenen Qualitäten zu sehr billigen Preisen eingetroffen sind.

Damen-Unterröcke in reicher Auswahl.

Proben-Versandt nach auswärts.
Alle Aufträge franco.

Damen-Plaids in allen Grössen.

Die Säuglings-Ernährung nach dem bewährten System von
Prof. Dr. Soxhlet
ist in zuverlässiger Weise ausschliesslich nur mittelst des von Prof. Dr. Soxhlet selbst erfundenen
Sterilisir-Apparates
mit Luftdruckverschluss
D. R.-P. Nr. 57524
durchzuführen. Wer sich vor Misserfolgen schützen will, weise alle Abänderungen Unberufener oder Nachahmungen zurück und verlange den
Original-Soxhlet-Apparat
mit dem Namenszug des Erfinders; insbesondere achte man darauf, dass jede Flasche diesen Namenszug trägt. Nur diesen Apparaten ist eine richtige, vom Erfinder des Systems verfasste Gebrauchsanweisung beigegeben.

Alleinige Fabrikanten 2881.9.9
METZELER & CO., München,
kgl. bayer. Hof-Gummi- und Asbest-Waaren-Fabrik.
Verkaufsstellen an allen bedeutend. Orten Deutschlands.
Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Firma.

Die
„Berliner Börsen-Zeitung"

anerkannt bestunterrichtetes und ältestes Börsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands, zugleich politische Zeitung nationalliberaler Richtung, 12mal in der Woche erscheinend, ladet zum Abonnement auf das 4. Quartal 1897 ein.

Mit dem 1. October erscheint als Gratisbeilage eine neue (6te) Ausgabe des

Deutschen Banquier-Buchs,

auf das besonders hingewiesen wird.

Probenummern werden auf Wunsch für die Dauer von 8 Tagen gern gewährt, jedoch nur **direct** von der

Expedition
Berlin W., Kronenstrasse 37.

4582.3.1

Pianinos, v. 380 M. an. à 15 M. montl.
Franco 4 wöch. Probesend.
Fabr. **Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.
4854.18.1

Ankauf 1945 50.47
wissensch. Werke u. Bibliotheken.
Speyer & Kaerner,
Buchhandlung,
Freiburg i. Br. Ludwigstrasse 1.

Bauführer,
ein tüchtiger, I. Kraft, durchaus prakt. u. theor. gebildet, per sofort oder später **gesucht.** Prima Zeugnisse, Lebenslauf und Gehaltsanspr. erwünscht; Stellung evtl. dauernd. 4972.2 1
Adolf Vetter, Baugeschäft, **B'Baden.**

Reisende gesucht,
die erste Firma in
Haushaltungs-Gegenständen
bereits vertreten, für den Verkauf eines
patentirten Artikels,
der in jeder Haushaltung sehr nothwendig. Offerten unter **H. Nr. 100** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe,** erbeten. 4973.3.1

Karlsruhe, den 18. September. Gottesdienst am 19. September. Evangel. Stadtgemeinde. ½9 Uhr Stadtkirche: Frühgottesdienst: Herr Stadtvikar Hesselbacher. 9 Uhr Johanneskirche: Herr Stadtpfarrer Brückner. ½10 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtvikar Ziegler. 10 Uhr Stadtkirche: Herr Stadtpfarrer Rapp. 10 Uhr Schloßkirche: Hr. Hofvikar Frommel. 4 Uhr Kleine Kirche: Herr Hofvikar Frommel. Christenlehren: 10 Uhr Johanneskirche: Herr Stadtpfarrer Brückner. ¼12 Uhr Erbprinzenstraße 5: Herr Stadtpfr. Rapp. ¼12 Uhr Pfründnerhauskirche: Herr Stadtvikar Ziegler. — Wochengottesdienst Donnerstag den 23. September, 5 Uhr Abends, in der Kleinen Kirche: Herr Stadtvikar Hesselbacher. — Ludwig-Wilhelm-Krankenheim: 5 Uhr Abends Gottesdienst: Herr Hilfsprediger Dr. Hartmann. Montag den 20. September, Abends 5 Uhr, Bibelstunde: Herr Prälat Doll. — Diakonissenhauskirche. Samstag den 18. September, Abends ½8 Uhr: Herr Pfarrer Walter. Sonntag den 19. September, Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter. Abends ½8 Uhr: Herr Pfarrer Walter. — Evang. Kapelle des Kadettenhauses. 10 Uhr Gottesdienst: Herr Pfarrer Ramin. — Evangel. Gottesdienst im Stadttheil Mühlburg: 9 Uhr Vormittagsgottesdienst, ½2 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer R. Helbing.

Katholische Stadtgemeinde. Hauptkirche (St. Stephan). 6 Uhr Frühmesse. ½8 Uhr hl. Messe. ½9 Uhr Militärgottesdienst. ½10 Uhr Hauptgottesdienst: Herr Kaplan Pfenning. ¼12 Uhr Kindergottesdienst: Herr Kaplan Epp. ½3 Uhr Christenlehre für die Mädchen. 3 Uhr Vesper. — Liebfrauenkirche. 6 Uhr Frühmesse. ½9 Uhr Kindergottesdienst: Herr Kaplan Fleischmann. ½10 Uhr Hauptgottesdienst: Herr Kurat Brettle. 2 Uhr Christenlehre für die Mädchen. ½3 Uhr Andacht zur schmerzhaften Mutter Gottes. 4 Uhr Andacht des Vereins christl. Mütter. Kollekte für arme Theologiestudirende. — Ludwig Wilhelm-Krankenheim. ½10 Uhr hl. Messe. — Kathol. Kapelle des Kadettenhauses. 7 Uhr Gottesdienst mit hl. Kommunion: Herr Divisionspfarrer Berberich. Am Samstag Nachmittag von 3 Uhr an Gelegenheit zum Beichten. — St. Vincentiuskapelle. 8 Uhr Predigt und Amt. ½6 Uhr Abends Andacht zu Ehren der sieben Schmerzen Mariä. — St. Franziskushaus. Sonntag 8 U. Amt und Predigt. 4 Uhr Dienstbotenversammlung. Werktags 7 Uhr h. Messe. — St. Peter- und Paulskirche (Stadttheil Mühlburg). ½7 und ½8 U. Austheilung der hl. Kommunion. ½8 Uhr Frühmesse mit Generalkommunion der Christenlehrpflichtigen. ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt. ½2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Andacht zu Ehren der Schmerzen Mariä (Magnificat Seite 351). Die heutige Kollekte ist für arme Theologen bestimmt. — (Alt-) Katholische Stadtgemeinde. Auferstehungskirche. ½10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
Samstag den 18. September 1897.
Abt. I. B (Gelbe Abonnementskarten).
5. Abonnements-Vorstellung.

Die Trojaner.

Von H. Berlioz. Deutsch von O. Neizel.
Erster Theil:
Die Einnahme von Troja.
Oper in 3 Akten.
Personen:

Kassandra, des Priamus Tochter, eine Seherin,	Henriette Mottl.
Aeneas, trojan. Held,	Emil Gerhäuser.
Askanius, dessen Sohn,	Aurelie Noë.
Choroebus,	Hans Pokorny.
Helenus,	Fr. Krausemann.
Pantheus, troj. Priester,	Adolph Dreßler.
Priamus, König v. Troja,	Rudolph Bösch.
Hekuba, seine Gemahlin,	Christ. Friedlein.
Hector's Geist,	Karl Rebe.
Andromache, Hect. Wwe.,	Minna Höcker.
Ein trojan. Krieger,	Wilhelm Beyer.
Ein griech. Anführer,	August Haag.

Anfang: 7 Uhr. Ende: nach 9 Uhr.
Mittel-Preise.

Schuhplattler | Am 1. Oktober 1897 | **Zitherconcert.**

beginnt im **Stadtgarten-Theater** das Gastspiel des, aus **30 Personen** bestehenden,

Schlierseer Bauerntheaters.

Eigene Dekorationen, Möbel, Requisiten und Costüme.
Schlierseer Original-Ausstattung.

Freitag 1. Oktober: **Almenrausch und Edelweiß.**
Samstag 2. Oktober: **Der Protzenbauer von Tegernsee.**
Sonntag 3. Oktober: **Jägerblut.**
Montag 4. Oktober: **Liserl von Schliersee.**
Dienstag 5. Oktober: **Im Austragstüberl.**

Es werden nur **fünf** Gastvorstellungen stattfinden.
Eintrittskarten sind **jetzt schon** zu haben in der Musikalienhandlung des Herrn **Hugo Kuntz (Laffert Nachf.), Kaiserstraße 114.** 4893.2.1

Preise der Plätze:
Fremdenloge 5 Mk. — Loge 3 Mk. 50 Pfg. — Sperrsitz 3 Mk. — Seitensperrsitz 2 Mk. 50 Pfg. — I. Rang 2 Mk. — II. Rang 1 Mk. 50 Pfg. — Parterreneben-platz 1 Mk. 50 Pfg. — Mittelgallerie 80 Pfg. — Seitengallerie 60 Pfg.

108.41.38

Stadtgarten Karlsruhe.
Sonntag den 19. September 1897:

Konzert

der Kapelle früherer Militärmusiker
unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **J. Weber.**

Anfang ½4 Uhr. Eintritt: Nichtabonnenten 50 Pfg. / Abonnenten 20 Pfg.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der Festhalle statt. 4954.1

Von heute ab täglich 4951.1

frische Wienerwürstchen

empfiehlt **Lud. Käppele.**

Havelocks, Wettermäntel, Jagd- und Radfahrerpellerinen, Joppen
in **guter Waare** zu **billigen Preisen** bei 4888.3.2
Eugen Dahlemann,
Karlsruhe,
Ecke der Kaiser- und Herrenstraße 19.

Kaufmann,
25 J. alt, militärfrei, sucht, gestützt auf Ia Referenzen, Stellung als Buchhalter oder Correspondent. Eintritt 1. 10. er., Lebensstellung bevorzugt. Offerten an die Expedition ds. Blattes unter Nr. 4842.4.4

Herbstfahrt nach Italien!
Prima Verpflegung! Außerord. billig! Reisebureau Otto Erb, Zürich-Enge (Schweiz). Prosp. u. Ref. grat. u. frco. durch die Verkehrsbureaux in Karlsruhe, Straßburg und Mülhausen, woselbst auch Billete für die Fahrt zu Originalpreisen erhältlich sind. 4928.8.3

Fritz Leppert, Karlsruhe.
Telephon 302. 114.—75
Colonialwaaren, Landesprodukte, Conserven, Mehl, Oele und Fettwaaren en gros & en détail. Specialität: **„rohe u. selbstgebrannte Cafés".** Proben gratis und franco. Post- und Bahnversandt. Geschäftsprincip: streng reelle Bedienung, bescheidenster Nutzen.

Ladneringesuch.
Ein tüchtiges, gewandtes Mädchen, welches womöglich schon in gleichen Geschäften thätig war, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. 4872.3.3
Math. Walter, Offenburg,
Colonialwaaren.

Gesucht nach Straßburg, ord. Mädchen mit guten Zeugn. Placirungsbureau **E. Schickelé, Langestraße 138, Straßburg i. E.** 4912.2.2

L. z. Tr. 144
Monatsversammlungen bis auf Weiteres im **Hotel Erbprinz.**

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.